



Ogre III Expedition 2017
Rainer Treppte, Fritz Miller, Franz-Xaver Mayr
21. August bis 6. Oktober 2017

Abschlussbericht

An das Ressort Leistungsbergsteigen und die Kommission Leistungsbergsteigen des
Deutschen Alpenvereins e. V.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung (S. 3)
2. Team (S. 3)
3. Ziele (S. 4-6)
4. Genehmigungen, gesetzliche Regelungen (S. 6)
5. Notfallmanagement (S. 6)
6. Anreise (S. 7-8)
7. Basecamp (S. 8)
8. Aktivitäten am Ogre III, Hochlager (S. 9-10)
9. Gipfelbesteigung „Chuta Brak“ (S. 11-12)
10. Gesundheitliche Probleme (S. 12)
11. Kosten und Finanzierung (S. 12)
12. Veröffentlichungen (S. 13)
13. Dank (S.13)
14. Anhang (S. 13-15)
 - Literatur
 - Informationen zur Agentur Shipton Treks & Tours
 - Zeitplan Detail
 - Kostenrechnung Detail

1. Einleitung

Die Ogre-Gruppe steht für schwierige, gefährliche Berge, für unsicheres Wetter, für viele gescheiterte Expeditionen, für Dramen, für ein paar wenige, dafür herausragende Erfolge. Unser Hauptziel, der Südpfeiler des Ogre III (ca. 6950 m), erscheint im Vergleich zu den Anstiegen an Ogre I und II etwas moderater, weil objektiv weniger gefährlich. Allerdings beinhaltet die Route zwischen 6300 m und dem Gipfel harte Bigwall- und Mixedklettere und der Gipfel wurde überhaupt erst einmal erreicht.

Die Erfolgchancen sind bei einem Ziel dieser Kategorie gering, die Risiken trotz aller Vorsicht groß. Der Aufwand, nicht zuletzt auch der finanzielle Aufwand, ist enorm (wobei letzteres natürlich eine Frage des Standpunkts ist). Die Frage nach Sinn und Unsinn stellt sich in einem solchen Zusammenhang immer wieder, und das absolut zu Recht. Doch die Entscheidung, immer wieder loszuziehen, ist keine Vernunftentscheidung...

Dieser Bericht soll den Verlauf unserer Expedition dokumentieren und als Informationsquelle für andere Bergsteiger dienen.

2. Team

Rainer Treppte (Expeditionsleiter), Jg. 1959, DAV Sektion Allgäu-Immenstadt

Fritz Miller, Jg. 1984, DAV Sektion Reutlingen

Franz-Xaver Mayr, Jg. 1995, DAV Sektion Garmisch-Partenkirchen und DAV Sektion Murnau

Franz-Xaver „Xari“ Mayr verunglückte am 24. Januar 2018 beim Eisklettern im Südtiroler Langental. Er bleibt uns in bester Erinnerung und wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.



Franz-Xaver „Xari“ Mayr bei einer Solobegehung der Wetterkante, Zugspitzmassiv.

3. Ziele

Ogre III, ca. 6950 m

Hauptziel war der Südpfeiler des ca. 6950 m hohen Ogre III, einem Nebengipfel des Ogre II. Nach unseren Informationen wurde der Ogre III bisher erst einmal bestiegen: am 01.07.01 durch Thomas Huber, Urs Stöcker und Iwan Wolf über den Südpfeiler. Zuvor sind mindestens vier Expeditionen an diesem Ziel gescheitert. Die Hauptschwierigkeiten liegen zwischen 6300 und 6950 m. Die Felsqualität am Südpfeiler wurde von Thomas Huber als überwiegend gut beschrieben. Ein Bericht über die Expedition von Huber 2001 mit Bildern vom Ogre III Südpfeiler findet sich im Bildband „Ogre – Gipfel der Träume“ (blv-Verlag), im DAV Panorama Dez. 2001 bzw. online hier: http://www.alpenverein.de/chameleon/public/10665/panorama_0106_unt_ogre_10665.pdf



Ogre III. Die rote Linie markiert die geplante Aufstiegsroute.

Ogre's Thumb/Ogre Thumb, ca. 5650 m

Außerdem wurde der Ogre's Thumb in Betracht gezogen, als mögliches zweites Ziel bzw. Ausweichziel. Zum Ogre Thumb finden sich widersprüchliche Angaben, beispielsweise wird der Gipfel in manchen Beschreibungen und Bildunterschriften mit dem nahegelegenen Lukpilla Brakk/Lakpilla Brakk gleichgesetzt. Die Gipfelhöhe wird mit Höhen zwischen 5380 m und 5600 m angegeben. Nach unserer Einschätzung beträgt die Gipfelhöhe mindestens 5650 m (wir konnten den nördlichen Nachbargipfel besteigen, Höhe laut GPS 5640 m, und der Gipfel des Ogre's Thumb erschien etwas höher.).



Der Ogre's Thumb (rechts) über dem Uzun Brakk Gletscher.

Am Ogre's Thumb waren immer wieder Italienische Teams zugange, von denen wir uns noch detaillierte Informationen erhofften. 2001 gelang einem Team der Ragni di Lecco (Giuseppe Lafranconi, Marco Vago, Simone Pedeferra, Alberto Marazzi, Matteo Castelnuovo) die Erstbegehung der Route „Ragni Sul Filo“ in der SE-Wand. Die Route mündet nach 18 SL/700 m in die „Originalroute“ (welche Route gemeint ist, ist unklar), es folgen auf dieser noch 6 SL. Die maximalen Schwierigkeiten werden mit 7c und A2 angegeben. Ein Wandbild mit eingezeichneter Route oder ein Topo konnten wir nirgends finden und der Versuch der Kontaktaufnahme mit den Ragni di Lecco scheiterte.

Im American Alpin Journal 1997 wird von der Erstbegehung der Südwand durch Maurizio Giordani und Team berichtet. Gemeint ist die Route „Via del Popo“: „Ogre's Thumb, South Face. It was reported that Italians Maurizio Giordani and Mauro Fonz, with D. Jonathan Hall, made the first ascent of the south face of the Ogre's Thumb (5600 m) in the Latok group at the foot of the Ogre (Baintha Brakk). The formation had already been tried without success in 1991 by Giordani and Stefano Righetti and then again in 1993 with Stefano Pellagrini. This time, thanks to a short period of stable weather, the attempt met with success. In four days (July 8-11) the trio managed to climb 33 pitches to the summit, most of which were harder than VI. The crux was rated VII+ A3, and the team climbed over 1300 meters on their route.

Diese Beschreibungen lassen für die SE-Wand und S-Wand auf Wandhöhen im Bereich knapp 1000 m und schwieriges Gelände schließen.

Von der Route „Via del Popo“ existiert ein Topo, das wir von Maurizio Giordani bekommen konnten. Darin ist eine weitere Route eingezeichnet („Via Koch 88“), die deutlich links von „Via del Popo“ verläuft. 6 SL unter dem Gipfel laufen die Routen zusammen bzw. mündet „Via del Popo“ in „Via Koch 88“.

4. Genehmigungen, gesetzliche Regelungen

Für die Einreise nach Pakistan ist ein Visum erforderlich. Alle dafür notwendigen Unterlagen wurden per Einschreiben zum Pakistanischen Generalkonsulat in Frankfurt am Main geschickt. Die Bearbeitungszeit betrug ca. 3 Wochen. Wichtig ist, darauf zu achten, dass die Gültigkeit des Visums mit den Reisedaten übereinstimmt. Bei uns waren die Daten missverständlich eingetragen. Die Angaben könnten ggf. so verstanden werden bzw. wurden so verstanden, dass das Visum nicht bis zum Ende der Expedition gültig ist (obwohl es natürlich für diesen Zeitraum beantragt und genehmigt wurde). Vor Ort kann dies zu Problemen führen.

Für die Besteigung eines Gipfels mit einer Höhe von mindestens 6500 m ist eine Erlaubnis notwendig (kostenpflichtig). Für uns traf dies im Falle des Ogre III zu. Unsere Agentur kümmerte sich um diese Erlaubnis. Der Gipfel wurde von den Behörden dem Ogre II zugerechnet, so dass man theoretisch mit einer Genehmigung beide Gipfel besteigen dürfte. Für den Ogre's Thumb oder andere kleinere Gipfel ist keine separate Genehmigung nötig.

5. Notfallmanagement

Medizinische Unterstützung, beispielsweise bei der Zusammenstellung unserer Medikamente und Notfallausrüstung, bekamen wir von Dr. med. Andree Schmidt, Arzt des NRW Alpinkaders. Wir hatten ein Sat-Phone dabei, für Rücksprachen bei medizinischen Problemen und um notfalls eine Helikopterrettung durch das Militär einzuleiten.

Ein solcher Rettungseinsatz wird von einer Firma in Islamabad koordiniert, bei der im Voraus 15000 USD hinterlegt werden mussten. Der Betrag hat sich anscheinend in den letzten Jahren von 6000 USD auf 10000 USD auf 15000 USD erhöht. Wir mussten diesen Betrag also in bar mitführen. Euro wurden nicht akzeptiert. 300 USD wurden als Bearbeitungsgebühr einbehalten.

Klar sollte sein, dass sich eine Rettung wetterbedingt auf unbestimmte Zeit verzögern kann. Unklar war für uns, welche Formen der Hubschrauberrettung möglich gewesen wären bzw. aus welchem Gelände eine Rettung möglich gewesen wäre.

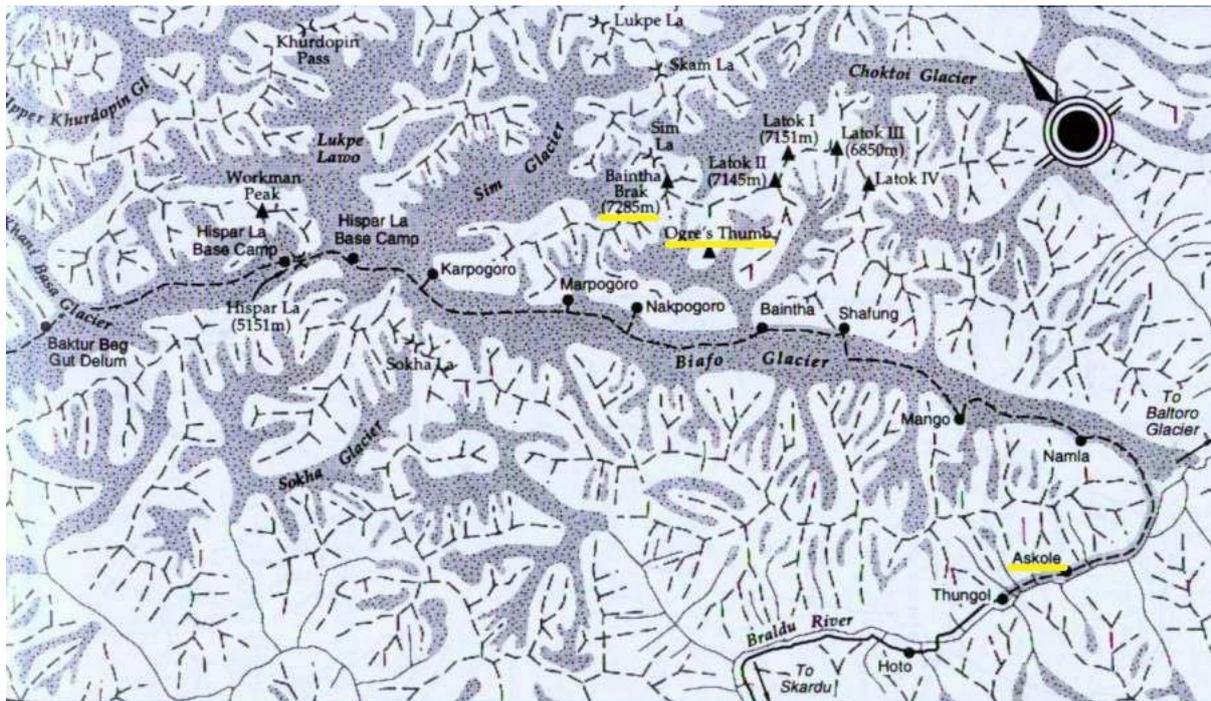
Für die Kommunikation mit unserem Team im Basecamp und untereinander hatten wir Funkgeräte dabei.

6. Anreise

Die Anreise erfolgte über München, Istanbul, Islamabad (Flug mit Turkish Airlines), von dort nach Skardu (Flug mit Pakistan International Airlines). Achtung. Inlandsflüge in die Berge gehen nur bei gutem Wetter am Zielflughafen. Die Information, ob der Flug geht oder nicht, erfolgt kurzfristig. Alternativ kommt man nach Skardu mit einem privaten Kleinbus, in der Regel in zwei Tagen mit Übernachtung in Chilas. Von Skardu bis Askole mit Geländewagen. Von Askole in dreitägigem Fußmarsch über den Biafo Gletscher zum Basecamp (Begleitung durch einheimischen Führer).



Pakistan mit Islamabad und Skardu (gelb markiert).



Biafo Gletscher, Ogre Gruppe, Ausgangspunkt Askole. Das Basecamp liegt südlich des OGRE's Thumb.

7. Basecamp

Das Basecamp liegt am orographisch linken Rand des Uzun Brakk Gletschers, einem vergleichsweise kleinen Seitenarm des Biafo Gletschers, am Fuß des OGRE II/III und in unmittelbarer Nähe des OGRE's Thumb/OGRE Thumb. Es handelt sich um eine große, teilweise aber sumpfige Wiese, umrahmt von zwei Moränenrücken und einer grasigen Flanke. Ein kleiner Bach liefert frisches Wasser. Die mit GPS ermittelte Höhe beträgt 4470 m.



Basecamp mit Uzun Brakk Gletscher (rechts) und Biafo Gletscher (großer Gletscherstrom hinten).

8. Aktivitäten am Ogre III, Hochlager

Zwischen 4800 m und 5100 m führt der Zustieg zum Ogre III durch einen sehr lästigen und nicht ungefährlichen Gletscherbruch, den wir jedes Mal passieren mussten. Wir verlegten hier Fixseile über Steilstufen und zum Teil auch über Spaltenbrücken. Die Fixierung der Seile erfolgte mit Abalakov Eissanduhren, welche ständig erneuert werden mussten, da sie bei ausschmolzen.



Rainer im Gletscherbruch. Später wurden einzelne Abschnitte mit Fixseilen ausgerüstet.

Der Gletscherkessel oberhalb des Eisbruches wird von großen Wänden und Flanken umrahmt und es ist denkbar, dass ein mögliches Lager dort von einer Eislawine weggefegt werden könnte. Am Rand des Gletscherkessels, unter einer Eisstufe auf 5190 m, fanden wir aber einen halbwegs geschützten Platz für unser nächstes Lager ABC (Advanced Base Camp). Die Stellflächen für die beiden Zelte mussten allerdings in stundenlanger Arbeit aus dem Eis gehackt werden.



Rainer und Fritz im ABC auf 5900 m.

Camp 1 richten wir auf 6050 m ein, in einem kleinen, sehr exponierten Sattel ca. 250 m unterhalb des Südpfeilers. Der Platz ist durch den Düseneffekt sehr windexponiert. Problematisch waren hier auch die starken Schneeverfrachtungen, so dass man das Zelt immer wieder abbauen musste.



Camp 1 auf 6050 m.

Während der Abschnitt zwischen ABC und Camp 1 über eine Firnflanke, ein langes, breites Couloir, einen überwehteten Grat und eine kurze weitere Flanke vergleichsweise einfach war, stellte sich das Gelände oberhalb des Camp 1 als heikel heraus, was am schlechten Fels und überschnittenen Felsplatten lag. Wir haben in diesem Abschnitt Fixseile verlegt und später wieder entfernt (es finden sich noch Reste von alten Fixseilen früherer Expeditionen, die aber nicht mehr zu gebrauchen sind).

Wegen der schlechten Felsqualität war es schwierig, natürliche Sicherungspunkte zu finden. Am Grat zwischen Camp 1 und Südpfeiler wurden von uns aus diesem Grund vereinzelt Bohrhaken gesetzt (fünf Stück, Expressanker M8, Bolt und Lasche aus nichtrostendem Stahl).

Während der gesamten Expedition war das Wetter wechselhaft. Zwar gab es immer wieder brauchbares Wetter für ein bis maximal drei Tage am Stück, doch war es in der Höhe sehr kalt und es gab anhaltende starke Winde und immer wieder Schneefall (nach jedem Aufstieg ins ABC mussten die Zelte ausgegraben werden). Für die Kletterei am Südpfeiler wäre eine grundlegende Änderung der Wettersituation notwendig gewesen, die aber nicht eintrat. So konnten wir letztendlich keinen ernsthaften Gipfelversuch wagen.

Nach unseren Informationen gab es im gesamten Sommer 2017 in der Ogre-Gruppe kein stabiles Wetter.

9. Gipfelbesteigung „Chuta Brak“ (5640 m)

Die letzten verbleibenden Tage wurden von Rainer und Fritz genützt, um einen kleineren aber formschönen Berg zu erklettern, den nördlichen Nachbargipfel des Ogre's Thumb. Franz-Xaver blieb währenddessen im ABC, weil er vom Reizhusten starke Schmerzen im Brustkorb hatte. Der Gipfel hat laut GPS eine Höhe von 5640 m. Der Aufstieg erfolgte vom ABC über die Ostflanke und Nordwand. Vom Sattel nördlich des Gipfels bis zum Gipfel sind es fünf Seillängen im kombinierten Gelände bis zum Schwierigkeitsgrad M5. Eine Passage konnten wir nur mittels Pendelquergang überwinden. Die Bedingungen waren heikel, da steile, glatte Granitplatten von lockerem Schnee überdeckt waren.



Rainer am Gipfel (5640 m).



Die Aufstiegsroute über die Ostflanke und Nordwand (verdeckt). Der Gipfel ist etwas zurückgesetzt.



Fritz in der Nordwand, nach der Passage, die mittels Pendelquergang überwunden wurde.

Es gab im Bereich unserer Route keine Begehungsspuren wie z. B. Abseilstände. Eine frühere Begehung über eine komplett andere Route erscheint unwahrscheinlich. Denkbar sind aber Begehungen bei deutlich mehr Eis in der Wand, bei denen komplett im Eis gesichert und abgeseilt werden konnte. Wir haben den Gipfel für uns als „Chuta Brak“ (gesprochen ungefähr *Tschota Brack*) verbucht (Urdu für „Kleiner Berg“).

10. Gesundheitliche Probleme

Während unserer Expedition haben wir die üblichen Regeln zur Vermeidung von Magen-Darm-Infekten befolgt. Dennoch und auch wenig überraschend kam es zu Problemen in diesem Bereich und darüber hinaus zu Reizhusten beim Ansteigen in der kalten Höhenluft.

Rainer: Magen-Darm-Infekt in Skardu, leichter Magen-Darm-Infekt im Basecamp.

Fritz: Magen-Darm-Infekt in Skardu, anhaltend bis ins Basecamp, dort langsame Besserung, Magenbeschwerden auf dem Rückweg, Reizhusten in der Höhe

Franz-Xaver: leichter Magen-Darm-Infekt, zunehmend Probleme mit Reizhusten in der Höhe

11. Kosten und Finanzierung

Die Expedition kostete pro Person gut € 6000,- zzgl. Kosten für persönliche Ausrüstung. Eine detaillierte Aufstellung der Kosten findet sich im Anhang.

Gefördert wurde die Expedition vom DAV Hauptverein mit € 666,66 pro Person. Außerdem erhielten wir von unseren Sektionen eine finanzielle Unterstützung, die unterschiedlich hoch ausfiel.

12. Veröffentlichungen

Berichterstattung mit Nennung der Partner/Unterstützer in folgenden Medien:

- Private Homepages/Blogs, Homepages/Blogs unserer Partner/Sponsoren.
- Social Media: Instagram Kanal von Franz-Xaver Mayr
- Sektionshefte der unterstützenden Sektionen
- Kurzer Bericht im DAV Panorama und bei Bergaufbergab (Bayrischer Rundfunk)

Vorträge:

- Vortrag beim Herbstfest des DAV Reutlingen
- Vortrag für DAV Sektion Murnau

13. Dank

Unser herzlicher Dank gilt:

- dem Team von Shipton Treks&Tours
- dem Deutschen Alpenverein, insbesondere den Sektionen Reutlingen, Allgäu-Immenstadt Garmisch-Partenkirchen und Murnau für die finanzielle Unterstützung
- unseren Sponsoren/Ausrüstern: Vaude, Bergfreunde.de, Edelrid, Lowa, Red Chili (Fritz) – Mountain Equipment, Osprey, Petzl, Lowa (Franz-Xaver) – Millet, Lowa, Edelrid (Rainer)
- den Firmen Julbo, PowerBar und Osprey, die uns mit Material unterstützt haben
- Thomas Huber (für alles Mögliche)
- Karl „Charly“ Gabl (Wetterberichte)
- Andree Schmidt (medizinische Beratung)
- allen, die an uns gedacht haben und Daumen gedrückt haben

14. Anhang

- Literatur
- Informationen zur Agentur Shipton Treks & Tours
- Zeitplan Detail
- Kostenrechnung Detail

Literatur

Ausführliche Informationen zum Bergsteigen in der Ogre-Gruppe finden sich in folgendem Bildband: Thoma Huber „Ogre – Gipfel der Träume“, blv-Verlag

Agentur Shipton Treks & Tours

Die Agentur Shipton Treks & Tours hat sich als sehr professionell und engagiert erwiesen, die Mitarbeiter waren sehr freundlich. Hauptverantwortlich für unsere Expedition war Muhammad Iqbal Asko, der aus Askole stammt und über alle wichtigen Kontakte verfügt. Die Kommunikation in englischer Sprache funktionierte gut. Mit Barbara Hirschbichler gibt es auch eine deutschsprachige Ansprechpartnerin.

Weitere Infos und Kontaktdaten siehe hier: www.shipton-trekking.de

Zeitplan Detail

Tag	Woche	Datum	
1	1	21.08.	14:40 Abflug München, 18:25 Ankunft Istanbul, 20:25 Abflug Istanbul
2	Dienstag	22.08	03:50 Ankunft Islamabad/Benazir Bhutto Airport, Fahrt ins Hotel, Pause, Organisatorisches Islamabad
3	Mittwoch	23.08.	Flug nach Skardu
4	Donnerstag	24.08.	Skardu, Organisatorisches, Verzögerung weil die „Papiere“ noch nicht komplett waren
5	Freitag	25.08.	Skardu, Verzögerung da Geländewagen nicht verfügbar
6	Samstag	26.08.	Fahrt nach Askole
7	Sonntag	27.08.	Anmarsch BC
8	2	28.08.	Anmarsch BC
9	Dienstag	29.08.	Anmarsch BC
10	Mittwoch	30.08.	Erste Erkundungstour
11	Donnerstag	31.08.	Materialtransport
12	Freitag	01.09.	Schlechtes Wetter
13	Samstag	02.09.	Schlechtes Wetter
14	Sonntag	03.09.	Gletscherbruch versichert, Platz für ABC vorbereitet
15	3	04.09.	Materialtransport ABC, ABC eingerichtet
16	Dienstag	05.09.	Erkundung weiterer Aufstieg, Abstieg ins BC
17	Mittwoch	06.09.	Schlechtes Wetter
18	Donnerstag	07.09.	Trocknen der Ausrüstung, waschen der Kleidung
19	Freitag	08.09.	Aufstieg ins ABC
20	Samstag	09.09.	Aufstieg bis 6050 m, dort C1 eingerichtet
21	Sonntag	10.09.	Drohende Wetterverschlechterung, Abstieg ins BC
22	4	11.09.	Schlechtes Wetter
23	Dienstag	12.09.	Nachmittags Wetterbesserung, Aufstieg ins ABC
24	Mittwoch	13.09.	Schlechtes Wetter, Abstieg ins BC
25	Donnerstag	14.09.	Schlechtes Wetter
26	Freitag	15.09.	Aufstieg ins ABC
27	Samstag	16.09.	Aufstieg ins C1, Wetterverschlechterung
28	Sonntag	17.09.	Schlechtes Wetter im C1
29	5	18.09.	Abstieg ins BC
30	Dienstag	19.09.	Aufstieg ins ABC
31	Mittwoch	20.09.	Aufstieg ins C1, Fixieren von Seilen am Ogre III Südgrat
32	Donnerstag	21.09.	Fixieren von Seilen am Ogre III Südgrat, Wetterverschlechterung
33	Freitag	22.09.	Abbauen der Fixseile am Ogre III Südgrat, Abbauen des C1, Abstieg ins BC
34	Samstag	23.09.	Ruhetag
35	Sonntag	24.09.	Schlechtes Wetter
36	6	25.09.	Schlechtes Wetter
37	Dienstag	26.09.	Aufstieg ins ABC
38	Mittwoch	27.09.	Besteigung eines unbenannten Gipfels, 5640 m, Abstieg ins ABC, Abbauen des ABC, Abstieg ins BC
39	Donnerstag	28.09.	BC, Material ordnen, packen
40	Freitag	29.09.	Abbruch BC, Rückmarsch Askole
41	Samstag	30.09.	Rückmarsch Askole
42	Sonntag	01.10.	Rückmarsch Askole
43	7	02.10.	Askole, umpacken
44	Dienstag	03.10.	Fahrt nach Skardu
45	Mittwoch	04.10.	Flug nach Islamabad
46	Donnerstag	05.10.	Organisatorisches und Ausflug Islamabad, spät Abends zum Flughafen
47	Freitag	06.10.	05:20 Abflug ISLAMABAD/Benazir Bhutto Airport, 09:30 Ankunft ISTANBUL/Atatürk Airport, 12:00 Abflug ISTANBUL/Atatürk Airport, 13:40 München

Kostenrechnung Detail

Posten	Pro Person in €	Gesamt in €
1. Reise, Übergepäck		
Wohnort – München – Wohnort	Pauschal 50,-	150,-
Flug München – Islamabad – München		2109,42
Übergepäck Hinflug (7-mal Sportgepäck zu je € 80,-)		560,-
Übergepäck Rückflug: Turkish Airlines in Islamabad berechnete das Übergepäck anders als telefonisch mit Turkish Airlines in Deutschland vereinbart. Trotz Reklamation war das Unternehmen nicht bereit, die Mehrkosten zurückzuerstatten.		1146,-
2. Agentur, Gebühren		
Visa + Porto		123,-
Kosten Agentur für: Organisation, Gebühren vor Ort (z. B. Permit, Eintritt Nationalpark) Transfers in Pakistan, Übernachtungen, Verpflegung, Träger, Koch, Küchenjunge, Trekkingguide, Gaskartuschen	3652,33	10957,-
Bearbeitungsgebühr für einen möglichen Rettungsflug durchs Militär. USD 15000,- mussten hinterlegt werden, davon wurden USD 300,- als Bearbeitungsgebühr einbehalten.		253,-
3. Ausrüstung, Kommunikation		
Satphone (Leihgebühr + Gespräche)		630,-
Wechselrichter für Solaranlage		25,-
Autobatterie für Solaranlage (vor Ort)		75,-
Medikamente	50,-	150,-
4. Verpflegung, Getränke, Trinkgeld		
Einkauf Deutschland: Riegel, Tütennahrung, Brot, Fleisch, Nüsse, Trockenfrüchte, Tee, Getränkepulver, ...	110,-	330,-
Getränke, Essen, Trinkgelder, sonstige kleinere Ausgaben vor Ort und auf der Reise wie z. B. Postkarten, Briefmarken, ...	100,-	300,-
Trinkgelder für Personal von Shipton		367,-
Trinkgelder für Träger		370,-
5. Versicherung		
DAV Expeditionsversicherung: 47 Tage*€ 3,50/Tag/Pers.	164,50	493,50
Gesamt:	6012,97	18038,92